



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 10.01.2008	an den Magistrat ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung: Amt für Wirtschaft und Stadt- entwicklung Dezernat I Dezernat IV Dezernat V Sozialverwaltung ☐ OBW bei abschl. Beschluss- fassung Magistrat
Dezernat II Amt: Amt für Familie, Kin- derbetreuung und Sport	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss	
Verteiler:	Ja Nein Öffentlich: ☐ ☐	Vorlage-Nr. 2007/0571 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Versorgungsggrad Kindertagesstätten / Betreuungsangebote für Kinder 2006

Vorlage vom: 20.12.2007

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat nimmt den Bericht des Amtes für Familie, Kinderbetreuung und Sport zur Kenntnis.
2. Dem Jugendhilfeausschuss zur Kenntnis.

Anlagen:

Anhang 1 - Tabelle Kinderbetreuung (9 Seiten)
 Anhang 2 - Erläuterungen zum Versorgungsggrad Kindertagesstätten
 Anhang 3 - Räumliche Gliederung nach Kindertagesstättenentwicklungsplan

Beschluss des Magistrats vom

Begründungsseite zur Magistratsvorlage vom 20.12.2007

Betreuungsangebote für Kinder

Versorgung Kindertagesstätten

Stand 31.12.2006

Bericht

Anhang 1 - Tabelle Kinderbetreuung

Anhang 2 - Erläuterungen zum Versorgungsgrad Kindertagesstätten

Anhang 3 - Räumliche Gliederung nach Kindertagesstättenentwicklungsplan

Darmstadt, 20.12.2007

52-Ge/rei

Dezernat II

Dezernat IV

Dezernat V

Wolfgang Glenz
Bürgermeister

Dr. Dirk Molter
Stadtrat

Jochen Partsch
Stadtrat

1. Bericht

Der Bericht über den Versorgungsgrad Kindertagesstätten beruht auf einem Magistratsbeschluss vom 26. Mai 1999, Beschluss-Nr. 0283. Er wird jährlich von den zuständigen Dienststellen erstellt, für das Jahr 2006 nun vom Amt für Familie, Kinderbetreuung und Sport auf der Basis von Auswertungen der Abteilung Statistik und Stadtforschung des Amtes für Wirtschaft und Stadtentwicklung.

Der Bericht befasst sich mit dem Angebot an Kinderbetreuungs- und Kindertagesstättenplätzen in den Kindertagesstättenbezirken, wie es sich am 31. Dezember eines Kalenderjahres darstellt.

Differenziert wird dabei nach den Betreuungsaltersgruppen:

„U3“ (Altersgruppe bis 3 Jahre)

- Kinderkrippen/Krabbelstuben (Tabelle A1)
- Kindertagespflegeplätze (Tabelle A2)

„Ü3“ Kindergarten (Altersgruppe 3 bis 6,5 Jahre)

- Kindergärten (Tabelle B1)
- Kindertagespflegeplätze „Ü3“ (Tabelle B2)

Betreuung für Schulpflichtige (Altersgruppe 6,5 bis 12 Jahre)

- Hort (Tabelle C1)
- Betreuende Grundschule (Tabelle C2)

Gegenüber 2005 sind, wie ersichtlich, nun auch Betreuungsplätze im Tagespflegebereich mit aufgenommen. Ergänzt wurde darüber hinaus das Versorgungsangebot für Schulpflichtige an den betreuenden Grundschulen.

Diese Angebote wurden für die drei Altersgruppen auch in der jeweiligen Summe als rechnerischer Versorgungsgrad dargestellt (Tabellen A3, B3, C3).

Die **Zielvorgaben der Versorgungsgrade** im Bereich Kindergarten, Kinderkrippe und Kinderhorte sind von der Wissenschaftsstadt bisher wie folgt definiert:

- Am 26.04.2006 hat der Magistrat eine Ausbauplanung für Plätze in Tageseinrichtungen für Kinder im Alter unter 3 Jahren auf Grundlage des Tagesbetreuungsausbaugesetzes (TAG) beschlossen. Danach soll die Zielvorgabe einer 20%igen Versorgungsquote bis zum Ende des nach dem TAG vorgegebenen Übergangszeitraumes am 01.10.2010 stadtweit erfüllt sein.
- Im Kindergarten gilt es den gesetzlich definierten Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz stadtweit zu berücksichtigen. Damit ist eine 100 %-Versorgung als Maßstab anzusetzen.
- Darüber hinaus wurde festgehalten, dass im Bereich Kinderkrippe eine Versorgung von 20% und beim Hort von 25% für das gesamte Stadtgebiet bzw. auch in den jeweiligen Planungsräumen anzustreben ist.

...

„U3“-Krippen

Mit Stand vom **31.12.2006** hat sich das Angebot an Krippeplätzen auf die Zahl von stadtweit **504 Plätzen** entwickelt. Gegenüber 2005 vergrößerte sich die Versorgung um knapp 30 % **(+ 115 Plätze)**. Das städtische Entwicklungsziel für 2006 wurde damit gut erreicht.

Der **Versorgungsgrad** für rd. 3900 Kinder im Alter bis 3 Jahre stieg von 10 % auf **12,9 %**.

Ein überdurchschnittliches Angebot mit etwa 20 % ist für DA-West, DA-Nordost und Bessungen vorhanden. Gravierend unterversorgt sind 2006 nach wie vor Eberstadt-Süd, Wixhausen und Arheilgen (0 - 8,4 %). Die rechnerisch geringe Versorgung für Darmstadt-Mitte könnte durch das Angebot der benachbarten Bezirke Nord-Ost und Nord-West sich real etwas besser darstellen.

Gleichwohl müssen für eine 20%ige Versorgung stadtweit **weitere rd. 300 Plätze/30 Gruppen an etwa 20 Standorten geplant und realisiert werden**.

„U3“-Kindertagespflegeplätze

Durch vielfältige Förderung hat sich das stadtweite Angebot (registrierter) Kindertagespflege bis Mitte 2007 (zum 31.12.2006 wurde noch keine Statistik geführt) auf insgesamt 206 Plätze entwickelt. Dieses Platzangebot wird von **117 Kindern im Lebensalter von unter 3 Jahren**, wohnhaft in Darmstadt, in Anspruch genommen. Damit stehen für unter 3-Jährige mittlerweile für 3 % aller Kinder im entsprechenden Lebensalter Pflegeplätze zur Verfügung.

Eine überdurchschnittliche Nachfrage ist von Eltern mit Wohnsitz in den KITA-Bezirken Arheilgen, Bessungen und Eberstadt zu verzeichnen.

„U3“ insgesamt = Krippen- und Tagespflegeplätze zusammen

Auch wenn die Rahmenbedingungen für beide Angebote recht unterschiedlich sind, sollte nicht unbeachtet bleiben, dass im Stadtgebiet Darmstadt durch Tagespflege- und Krippenplätze **621 Kinder unter 3 Jahren versorgt werden können**.

Damit würde die stadtweite Versorgung einen Wert von 15,9 % erreicht haben.

Die addierten Quoten für die Stadtbereiche Nordwest, Nordost, Ost, Bessungen und West von rd. 20 % lassen deutlich vermuten, dass die Nachfrage nach Kinderbetreuung „unter 3“ auch stadtweit mindestens in dieser Größenordnung liegt.

...

„Ü3“ Kindergarten

Die Anzahl der Kindergartenplätze im Stadtgebiet Darmstadt hat Ende 2006 einen neuen Höchststand mit einem Angebot von **4429 belegten Plätzen** erreicht. Gegenüber 2005 **steigerte sich die Platzanzahl um weitere 140 Einheiten**. Damit wurde eine **rechnerische Versorgungsquote**¹⁾ von **98,4 %** erreicht gegenüber 94,5 % im Jahre 2005.

Bei Gleichstand des Platzangebotes wird sich der Versorgungsgrad für die Jahre 2007 bis 2009 kaum verändern, da die zu erwartende Anzahl der Kinder im Alter von 3 bis unter 6,5 Jahren im Stadtgebiet bei sehr konstant rd. 4450 halten wird.

Die rechnerische Versorgung des KITA-Bezirks Mitte (76,9 %) wird wohl hier durch das höhere Angebot in Nordwest und Nordost ausgeglichen.

Ebenso stellt sich die Situation zwischen Bessungen (126,1 %) und DA-West (91,2 %) dar, da es Einrichtungen gibt, die in „Grenzlage“ den KITA-Bezirk DA-West mitversorgen.

Trotz eines Versorgungsüberhangs in Wixhausen (111,2 %), hier sind vermutlich einige Plätze von GSI-Mitarbieter*innen auch von außerhalb Darmstadts belegt, ist die rechnerische Stadtteilversorgung für **Arheilgen** noch nicht erreicht.

Dabei ist zusätzlich zu berücksichtigen, dass der Merck'sche Kindergarten ebenfalls Kinder aus dem Stadtgebiet und von außerhalb aufnimmt.

Die Versorgungslage für **Eberstadt** kommt rechnerisch auf rd. 90 %, was ein Defizit von rd. 70 Plätzen darstellt.

Auch **Kranichstein** hat bei dieser Gegenüberstellung noch ein Defizit von rd. 70 Plätzen (84,6 % Versorgung).

Ob die KITA-Angebote in der Innenstadt die tatsächliche Nachfrage trotzdem befriedigt, kann nur durch weitergehende Untersuchungen ermittelt werden.

Kindergarten und Kindertagespflegeplätze „Ü3“ zusammen

Weitere 43 Kinder aus Darmstadt im Alter ab 3 Jahre werden in der Kindertagespflege betreut. Damit steigt das rechnerische Versorgungsniveau auf 99,4 %.

...

¹⁾ Kindergartenplätze in Darmstadt werden auch von auswärtigen Kindern (hier arbeitsstättenbedingt) besucht. Ebenso ist anzunehmen, dass einige Darmstädter Eltern Kindergartenplätze außerhalb Darmstadts in Anspruch nehmen. Der hier angegebene Versorgungsgrad stellt somit eine Annäherung dar. Für die Zukunft ist eine Statistik im Aufbau, die diese und andere Kriterien berücksichtigt.

Betreuungsangebote für schulpflichtige Kinder

Neben dem „klassischen“ Kinderhort (einschl. Lern- und Spielstuben) sollen hier auch die Versorgungs- und Betreuungsangebote an den Grundschulen = Betreuende Grundschulen dargestellt werden.

Dabei wurden die Lage und der Grundschulbezirk der Versorgung im jeweiligen KITA-Bezirk zugeordnet.

Auch wenn es sich hier teilweise um deutlich unterschiedliche Zeit- und Qualitätsstandards handelt, sind beide Einrichtungsarten als Elemente auf dem Wege zu ganztagsähnlichen Schul- und Betreuungsangeboten zu verstehen.

Ebenso ist davon auszugehen, dass die Nachfrage der Eltern und deren Bedarf nach Betreuungszeiten ihrer schulpflichtigen Kinder (hier Grundschulalter) Auswirkungen auf die Bedarfslage in den unterschiedlichen Angebotsformen haben wird.

Hort

Die Anzahl der **belegten Hortplätze** hat sich von 2005 auf 2006 nur gering von 1183 auf **1227** erhöht (+ 44). Die rechnerische Versorgungslage bleibt damit bei rd. **18 %**. Bis 2009 ist mit einem leichten Anstieg der Kinderzahlen der 6,5- bis 12-Jährigen zu rechnen (+ rd. 250 Kinder), so dass bei gleich bleibendem Hortangebot der Versorgungsgrad leicht sinken würde.

Ein starkes Kinderhort-Angebot ist in den Bezirken Nordost, Nordwest und Bessungen vorhanden (41,9 bis 27,8 %). Sehr schwach ausgeprägt ist die Versorgungslage in **Wixhausen** (5,1 %).

Dem rechnerisch geringen Angebot für schulpflichtige Kinder in DA-Mitte (1,6 %) steht das überdurchschnittlich hohe Angebot in Nordwest und Nordost gegenüber.

Betreuende Grundschulen

Neben den rd. 1200 belegten Hortplätzen nehmen mittlerweile **1065 Schulkinder** im Schuljahr 2006/2007 das ausgebaute **Angebot der betreuenden Grundschulen** in Anspruch. Dies sind 15,9 % der Kinder im Alter von 6,5 bis unter 12 Jahren.

Addiert man das Platzangebot im Hortbereich mit den Angeboten an den Betreuenden Grundschulen, kann man davon ausgehen, dass gut ein Drittel (34,1 %) der Kinder im Grundschulalter ein Betreuungsangebot über die Regelschulzeit hinaus annimmt.

In DA-Nordwest, DA-Nordost und Bessungen addieren sich beide Angebote in der Anzahl auf weit über die Hälfte der dort wohnhaften Kinder (61,0 bis 56,4 %). Der „nördliche und südliche Wohngürtel um die City“ stellt damit ein starkes zentrales Angebot dar. Dieses Angebot hat sicherlich auch Ausgleichsfunktion für den rechnerisch geringsten Versorgungsgrad DA-Mitte (6,3 %).

Für Wixhausen (16,3 %) muss weiterhin eine deutliche Unterversorgung registriert werden.

Die ausgewiesenen rechnerischen Versorgungsquoten sind nur ein Aspekt im Bemühen um eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung.

Qualitative Aspekte, wie z. B. flexible Betreuungszeiten, pädagogische Konzeptionen, Gruppengrößen, etc. sind in der rechnerischen Versorgung Kindertagesstätten **hier noch nicht berücksichtigt**.